

## Saki Nameh.

### Das Schenkenbuch.

Ja, in der Schenke hab' ich auch gefessen,  
Mir ward wie andern zugemessen,  
Sie schwazten, schrieen, händelsten von hant,  
So froh und traurig, wie's der Tag gebeut;  
5 Ich aber saß, im Innersten erfreut,  
An meine Liebste dacht' ich — wie sie liebt?  
Das weiß ich nicht; was aber mich bedrängt!  
Ich liebe sie, wie es ein Busen gibt,  
Der treu sich einer gab und knechtisch hängt.  
10 Wo war das Pergament, der Griffel wo,  
Die alles faßten? — Doch so war's! ja, so!

---

Siz' ich allein,  
Wo kann ich besser sein?  
Meinen Wein  
Trink' ich allein;  
5 Niemand setzt mir Schranken,  
Ich hab' so meine eignen Gedanken.

\*

So weit bracht' es Muley, der Dieb,  
Daß er trunken schöne Lettern schrieb.

---

Ob der Koran von Ewigkeit sei?  
Darnach frag' ich nicht!  
Ob der Koran geschaffen sei?  
Das weiß ich nicht!